

Rheinische Post 02.02.2025 [https://rp-online.de/nrw/staedte/wassenberg/queerer-  
karneval-in-wassenberg-bunte-vielfalt-i-laaf-you\\_aid-123541147](https://rp-online.de/nrw/staedte/wassenberg/queerer-<br/>karneval-in-wassenberg-bunte-vielfalt-i-laaf-you_aid-123541147)

Von Angelika Hahn

*Queerer Karneval in Wassenberg*

## **Bunte Vielfalt – I laaf you**

**Wassenberg · Am Wochenende fanden die ersten beiden queeren Karnevalssitzungen im Kreis Heinsberg statt. Wie die Veranstaltungen zum Erfolg wurden.**

Eine queere Karnevalssitzung auf dem „platten Land“ – geht das? Dass es sogar ganz hervorragend funktioniert, wenn man es richtig anpackt, bewies der Erfolg der ersten queeren Karnevalssitzung im Kreis Heinsberg, veranstaltet von Henriette von Küppersbusch in Kooperation mit dem Verein „Vielfalt mit Herz“ im Saal der Burg Wassenberg. Dass die beiden seit etlichen Tagen ausverkauften Premierenabende ankamen, bewies das ausgelassen mitgehende Publikum, das keineswegs nur aus Mitgliedern der LGBTQ+-Community bestand. Mit einer gelungenen Mischung aus Drag/Travestie und klassisch-rheinischem Stimmungskarneval mit viel Musik, Gesang und (Garde-)Tanz bewies das Team vom Vielfalt-Verein Gespür.

Wer sonst als „die Gräfin“ (Vielfalt-Vorsitzender Heinz Küppers-Schilling aus Birgelen) selbst hätte die Show moderieren sollen. Schließlich ist der Wassenberger Burgsaal quasi ihr heimisches Wohnzimmer, in dem auch die Jubiläumsshow im vergangenen Jahr über die Bühne ging. Und natürlich bestach Henriette erneut in ihren vielfach wechselnden Glitzerroben, in der sie die elegante Dame formvollendet repräsentiert, die es in Sachen Männerverschleiß allerdings faustdick hinter den Ohren hat. Und so sorgten auch diesmal ihre Erfahrungen mit Ehemann Nummer 18 für Gags. Allerdings vergaß die Gräfin auch nicht, den Ideengeber für die Sitzung zu nennen: „Burgherrn“ Jörg Savio (mit Ehemann Toni 2023 Wassenberger Prinzenpaar). Dass sie selbst zunächst Vorbehalte hatte, bekannte Henriette. Ernst wurde sie auch, als sie sagte, dass politisch derzeit vieles nicht in die Richtung gehe, die sich Verfechter der Vielfalt wünschen.

Zum Auftakt wurde es auf der kleinen Burg-Bühne mächtig eng beim Aufzug einer Abordnung der KG Kongo mit Präsident Thomas Windeln an der Spitze. Tanzmariechen Elina und die Prinzengarde brachten dann bei ihren Tänzen die Bühnenbretter regelrecht zum Schwingen. Unter viel Beifall übergab Henriette den ersten Orden, der freilich in dieser Sitzung etwas anders aussah: Eine „Bank gegen Ausgrenzung“ im Miniaturformat bekamen alle Akteure. Für temperamentvollen Gardetanz sorgten später noch die Kinder- und Jugendgruppen „Höppedötze“ und „Spetzebötze“ aus dem Rhein-Erft-Kreis.

Musikalische Travestie, gepaart mit lockerer Moderation rund um zu Herzen gehende Lebens- und Liebesgeschichten, beherrscht Clementine Charpontier (Marlon Nefander), die schon bei Henriettes Jubiläumsshow mit bekannten Chanson-Evergreens gefiel. Und wieder schaffte sie es, zwei „Tanzhänse“ aus dem Publikum zum spaßigen Kniewackeln mit ihr auf die Bühne zu bringen – natürlich zum Brigitte-Mira-Song „Was machst Du mit dem Knie, lieber Hans“. Lavinia Laaks (Achim Reinhardt) aus Essen, ebenfalls bekannt aus der Jubiläumsshow, stellte die Gräfin als ihre „älteste noch selbst atmende Freundin“ vor. Die „Stimme vom Baldeneysee“ unterhielt mit bekannten Schlagern. Als Madame Shanty Cherie enterte ein Comedy-Newcomer die Bühne: Reiner Scherrers aus Orsbeck outete sich als „trans-finanziell im Körper einer armen Sau“ bei irrwitzigen Versuchen, als Klo-Frau an Geld zu kommen. Auch Freundin Duchesse (Norman Bonn aus Wassenberg) konnte da kaum helfen.

Die Village Queens aus Aachen braucht man Travestie-Freunden aus der Region nicht vorzustellen. Diesmal hatten Sascha Wittke und Robert Neumann jugendliche Verstärkung durch Jan Luca Stahl (17) aus Wassenberg („Jane Lucy Steel“). Das Trio lud zu Kölschen Gassenhauern zum Schunkeln ein. Für einen Ohrenschausorgten die vor zwei Jahren gegründeten „Rainbow Voices“ unter Leitung von Timo Merki und Zoe. Der Chor bot Kölsch-Klassiker etwa der Bläck Fööss ebenso mitreißend dar wie die Regenbogen-Hymne der queeren Schlagersängerin Kerstin Ott und sorgte damit für Party-Stimmung.

Bevor Katja Forg aus Erkelenz mit Stimme und Temperament bei einem Medley bekannter Popsongs zum Mitsingen den musikalischen Schlussakzent setzte, war Spannung angesagt. Als „Überraschungsgast“ des Abends entpuppte sich Drag Queen Pam Pengco, die längst über die Kölner Szene hinaus unter anderem durch TV-Auftritte bekannt ist. Dass der Erkelenzer David Kirfel als Pam gern in der alten Heimat auftritt, daraus machte die Drag Queen auch diesmal keinen Hehl – samt Kompliment an den Vielfalt-Verein für seine Initiative. „Gerne mal Unruhe reinbringen“ lautet Pams Devise. Sie nimmt das Publikum ebenso gerne aufs Korn wie sich selbst. Und das bewies sie auch diesmal, getreu ihrem Leitsatz „Wir dürfen nicht verlernen, über uns selbst zu lachen“.